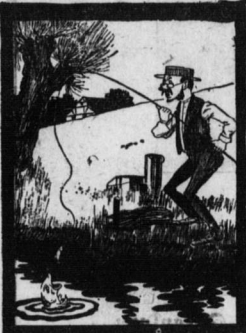


Eine interessante Angelei.



Neue Lebensregeln.

Beleihe dich der Mäßigkeit, Entwohne dich vom Trinken.

Ist zwischen zwei ein Dinst entrastet, tritt auf des Guten Seite.

Sei immerdar der Herr im Haus, Entschiede ohne Jagen.

Ein Stein des Anstoßes.



Dem schmutzen Rader soll mein Lächeln wehen;



Der Stein — der Stein! Das Unglück ist aufgeschlagen,



Dah ich ihn schauen muß! In dieser Hofe!

Unangenehme Pflicht. Polizist: Es ist eine Schande,

Landstreicher: Daran sind Sie selber schuld.

Drunter geht's nicht.



Meine Gnädige mußte ein schriftliches Gnädengesuch bei mir einreichen.

Das Vieh von der Treue.

Ich immer Treu und Redlichkeit, Bis an dein kleines Vieh.

Kauf einen Hut ihr abnehm, Und ein Paar nette Schuhe!

Dann wird das schwere Ehepaar Wie Meienluft dir lind.

Und kommt du abends dann und wann, Such mit dem Schwips nach Haus.

Drum übe Treu und Redlichkeit, Daß dir's geraten sei!

Siegesbewußt.



Mein Fräulein, Sie werden bemerkt haben, daß ich Ihnen schon seit einiger Zeit nicht ganz gleichgültig bin.

Kennzeichen. Ihre Kinder sind wohl alle musikalisch?

Begründung.



Die Gnädige ist aber schlecht aufgelegt.

Auch ein Vergnügen. Im Dörflchen hatte ein Jirtus seine Zelte aufgeschlagen.

Ein Hindernis.



Na, nu seid Ihr ja Schutze geworden, Nazi? Gefällt's Euch denn auch?

Kaliblättig. Piccolo (zum Gast, der ihm etwas schuldig bleiben will): Entschuldigen Sie, ich kann nicht aufschreiben!

Literarisch. Haben Sie sich auch schon literarisch verlustet?

Dämmerung.

Vor Clara Büttler.

Die rote Sonne neigt sich kumm Und leise erheben sich Abendwolken.

Woh! rauscht noch ungeslim das Gut, Es dröhnt auch der heile Lebenswille.

Was ich in meinem Strandford fand.

Allein Wilder von Eise von Steinlecker.

Ich habe mir einen Strandford gemietet, einen hübschen Strandford.

Ganz, ganz weit hinaus hab ich ihn mir stellen lassen, dahin, wo der große Schwarm der Strandfischer sich nicht so leicht verirrt.

Ein strahlend sonniger Vormittag war's, da ging ich zum ersten Mal hinunter an den Strand.

Das blondhaarige Kerlchen hat förmlich imponiert ausgehoben bei diesen Worten.

Ein kurzer Rud, ein Schredensschrei, leicht dreht sich der Kopf herum.

Nein, was sie für ein Gesicht macht! Malen hätte man's mögen!

Dann ist nichts passiert, tagelang! Still im Sande liegend fand ich meinen Strandford.

Das graue Gend. Das graue Gend ist einer der Spitznamen, womit der Berliner Volksmund früher das von Friedrich dem Großen 1756 bis 1758 am Alexanderplatz erbaute Arbeitshaus benannte.

Was soll ich tun? Ich konnte doch nicht verbieten zu kommen!

Ich habe meine Kusine darauf aufmerksam gemacht, und sie war sichtlich pikiert.

Und meine Kusine Weidlich hat sich so ausgezert über den Aecker, denn ich ist bereitete, daß ihr der ganze Strandford verleiht war.

Mancher hält lange Reden, aber nie Wort.

Das müde Kind.

Ist Ermüdung eingetreten, dann nimmt die Müdigkeit, neue Einbrüche aufzunehmen.

„Lieber, lieber Liebster! Ich erwarte dich heute abend, wenn der Mond scheint.“

„Wo genau wie ich erwartet! Mein Strandford Bureau für postlagernde Briefe.“

„Ich erwarte dich heute abend, wenn der Mond scheint.“

Da ist dann ein leuchtiger Plan in meinem Herzen gereift.

„Aber ich würde mir das doch nicht gefallen lassen!“

„Aber ich würde mir das doch nicht gefallen lassen!“

„Aber ich würde mir das doch nicht gefallen lassen!“

„Aber ich würde mir das doch nicht gefallen lassen!“

„Aber ich würde mir das doch nicht gefallen lassen!“

„Aber ich würde mir das doch nicht gefallen lassen!“

„Aber ich würde mir das doch nicht gefallen lassen!“

„Aber ich würde mir das doch nicht gefallen lassen!“

„Aber ich würde mir das doch nicht gefallen lassen!“

„Aber ich würde mir das doch nicht gefallen lassen!“

In seliger Erinnerung.



Betrunkener Tourist (der im Ziegenstall übernachtet): „Sei froh, lieb's Fräulein... sei froh... ich werd' soilder sein!“

Kreuzerhör. Polizeikommissar (zu einem Einbrecher): „Na, Schulz war'n Sie's oder nicht?“

„Nein, Herr Kommissar!“

„Nun, Herr Kommissar — ich habe bloß ein bisschen...“

„M — m — aber nicht allein, Herr Kommissar.“

„M — Na — wenn Sie's denn schon wissen, Herr Kommissar — nun ja.“

Wadfish. Schmerzen. Leutnants und Schaumtuchen sind süß, aber von den einen kriegt man Liebes-, von den andern Zahnschmerzen.

Aus der Rolle gefallenen. Junger Chemann (als seine Frau in Ohnmacht fällt, halbblau vor sich hin): „hm... sollte sie am Ende wirklich in Ohnmacht gefallen sein, weil ich ihr kein neues Kleid kaufen will?“

„Junge Frau (plötzlich wieder zurückgekommen): „Ei, selbsterkändlich, du Narr!“

Der praktische Hausherr.



Sie wollen durchaus das Meier behalten? Nun gut, also: entweder zahlen Sie binnen vier Wochen die rückständige Miete von einem halben Jahre oder — einer von Ihnen heiratet eine meiner sechs Töchter!

Der Psychologe. Ich kann jedem sofort sagen, wer er ist, wenn ich weiß, was er ist!

Begründet. Warum hast du für das Bild den Titel „Das Schweigen“ gewählt? — „Weil auf dem Bilde kein einziges Weib ist.“

Widerfönnig. Vater (seiner Sohn ansehend): „Da bringst Du mir ja ein nettes Zeugnis, Du scheinst über Winter alles verschwindet zu haben!“

Hyperbel. „Also, der Müller sieht so elend und dünn aus?“ — „Fürchtbar; ohne Brille kann man den schon bald gar nicht mehr sehen!“

Zweideutig. „Hast Du Dir schon ein Urteil über meine neueste philosophische Abhandlung gebildet?“

Rein Gedanke. Paulchen (zur Gouvernante, die ihn auszankt): „Nun hören Sie aber endlich auf zu teifen; Sie halten mich wohl für Ihre zünftigen Schwiegerjohn?“

Die Strafe. In einem sächsischen Dorfe ist unter den Schweinen der Hollauf ausgebrochen.

In dem nächsten Gemeinderatsung legt nun der Gemeindevorstand los: „Das habt ihr nun davon, daß ihr alle rot gewischt habt, das ist die gerechte Strafe des Himmels!“



Durst! — Ein Schlüchden gefällig?

„Durst! — Ein Schlüchden gefällig?“



„Durst! — Ein Schlüchden gefällig?“